

Technische Daten, Einbau- und Pflegehinweise zu Stabilizer-Fugensand und StaLok WA-Fugensand

Stabilizer- bzw. StaLok WA-Fugensand ist ein Produkt zum Fugenverschluß (ca. 2,5 bis 3 cm tief) in der **ungebundenen Bauweise**. **Fugenbreite mind. 3 mm**, sonst gemäß ZTV-Pflaster-StB.

Materialbeschreibung:

Es handelt sich um spezielle Hartgesteins-Brechsande, Körnung 0/2, mit einer exakt abgestimmten Körnungslinie, einbaufertig vermischt mit den Bindemitteln Stabilizer (Psyllium) bzw. StaLok WA (Psyllium + Polymerfasern). Die Produkte führen im Vergleich zum herkömmlichen Endverfugen mit Sand zu einem widerstandsfähigeren Fugenverschluss, ohne jedoch starr zu werden.

Stabilizer als auch StaLok WA sind komplett ungiftig und können überall eingesetzt werden. Als Fugensandprodukt gelten beide als **inertes Baustoff**. Siehe hierzu das EU-Sicherheitsdatenblatt.

Eigenschaften/Einsatzgebiete:

- Stabilisierter, nicht-starrer Fugenverschluß (bei Trockenheit fest*, bei Nässe plastisch)
- anpassungsfähig gegenüber Minimalbewegungen im Pflasterverband
- wasserdurchlässig (bei StaLok W/A geringer)
- salzbeständig, reduzierter Krautwuchs
- bedingt kehrfest („sanftes“ Kehren, kein bzw. reduziertes Saugen)
- **StaLok WA:** auch für befahrene Flächen (Altstadtzonen etc.) bei langsam fahrendem Verkehr geeignet. Wichtig: fest stehender Steinverband* (siehe unten!)
- **Stabilizer:** vor allem für Fußgängerbereiche, oder Flächen mit gelegentlicher Befahrung

Einbau:

Der Einbau von Stabilizer bzw. StaLok WA erfolgt auf einfache Weise, nachdem die Vorverfugung (statische Fuge) gründlich eingerüttelt und eingeschlämmt wurde (bzw. bei Fugensanierung: Alte Fuge vorher ca. 2-3 cm tief entfernen). Wichtig: Die **Standfestigkeit des Verbandes** muß durch die untere, **statische Fuge** mit geeignetem und gut verdichtetem Brechsand-/Splittmaterial erreicht werden! Wackelnde Steine können durch Stabilizer bzw. StaLok WA nicht verfestigt werden!

Einbautiefe = **ca. 2,5-3 cm, max. ¼ der Steinhöhe**. Der Fugensand wird mit Wasser zu einer breiigen Schlämme vermischt, auf die angefeuchtete Pflasterfläche aufgebracht und mit Gummischiebern o.ä. gründlich in die Fugen **ingeschlämmt**. Bei Bedarf etwas Nachwässern, Entmischungen vermeiden. Nach dem Antrocknen kann das auf den Steinen verbliebene Material durch einen weichen Sprühstrahl etwas angefeuchtet und per Gummischieber **abgezogen** werden (Achtung: Fugen nicht auswässern), wobei Restmengen des Fugensandes auf der Steinoberfläche verbleiben dürfen (keine Schleierbildung). Oder einfach Regen abwarten. Vor der Freigabe soll die Fuge einmal **austrocknen**.

Pflegehinweise:

Da es sich bautechnisch um eine ungebundene Fuge handelt, sollten aggressive Pflegemaßnahmen grundsätzlich unterbleiben. Kehrmaschineneinsatz: mit waagrecht gestellten Teller-Besen und ohne Saugen bzw. mit deutlich reduzierter Saugleistung.

* = **Bei Neupflasterungen** kommt es häufig zu Nachsetzungen und Bewegungen/Wackeln, was Risse o. Setzungen des Fugenverschlusses bedingen kann, bzw. bei Trockenheit Aufbröselung des Sandes. Nach Abklingen der Bewegungen ist **ggf. nachzufugen** (Fuge vorher sauber kehren und befeuchten). Die **Endfestigkeit** kann erst erreicht werden, wenn der Verband zur Ruhe gekommen ist!



Hermann Kutter GmbH & Co. KG
Beratung und Vertrieb Süddtl.
Buxheimer Straße 116
87700 Memmingen

Tel: 0 83 31/97 73-0
Fax: 0 83 31/97 73-50
info@kutter-galabau.de
www.stabilizer-wege.de